



Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Diesen Hochschulbericht zu Ihrem Studienaufenthalt an einer Partnerhochschule der HAW Hamburg sollten Sie **so ausführlich wie möglich** bearbeiten, um die Informationen anderen interessierten Studierenden zur Verfügung zu stellen.

Nutzen Sie diese Chance, Ihre wertvollen Erfahrungen weiterzugeben!

Allgemeine Angaben

Name des Verfassers	
Studiengang	Umwelttechnik
Gasthochschule	Mälardalen Högskola Västerås
Zeitraum (WiSe/SoSe/Jahr)	WS2014/15
E-Mail-Adresse	

Betreuende Personen

An der Gasthochschule:

Name	Anna-Clara Meurling Karlsson
E-Mail	Anna-clara.meurling.karlsson@mdh.se
Telefon	+46 2110 16 40

An der Heimathochschule:

Name	Rainer Sawatzki
E-Mail	rainer.sawatzki@haw-hamburg.de
Telefon	+49 40 428 75 - 6061

Vorbereitung (Planung, Organisation, Bewerbung bei der Gasthochschule, etc.)

Da alles über ERASMUS lief gab es recht wenig zu planen. Auch die Bewerbung an der Gasthochschule war online und sehr einfach. Lediglich der Mailkontakt war tw. etwas langsam, aber das ist ja nicht unüblich. Wichtig ist es eigentlich nur die Fristen zu beachten, insbesondere auch die für Wohnungen über Bostad Västerås!

Fachliche Organisation des Studienaufenthaltes (Kurswahl, Absprache der Anerkennung mit dem eigenen Department, Schwierigkeiten an der Gasthochschule bei der Durchführung des Kursplans, etc.)

Da ich von vornherein wusste, dass mir nichts anerkannt werden würde, hatte ich recht freie Wahl der Kurse und belegte English for Academical Purposes 1 – welches auf gymnasialem LK-Niveaus maximal stattfand (und zumindest für Deutsche Studenten recht einfach war) -, Swedish for Exchange Students Level 2 – da ich bereits Vorkenntnisse hatte, sowie in einer Lerngruppe für Migranten, vom Roten Kreuz organisiert, teilnahm, war Level 2 sehr einfach zumindest wenn man sich auch außerhalb des Kurses mit Schwedisch beschäftigte (Lustige Taschenbücher, Tageszeitungen, Radio und TV auf Schwedisch z.B.) – außerdem nahm ich an einem Laborkurs für MATLAB teil, welcher für uns aus den Ingenieursbereichen sehr praktisch und informativ war und



Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

belegte ein kleines Projekt in Calculus 2, die Klausur dort schaffte ich zeitlich nicht, war aber auch dasselbe was wir in Mathematik 2 an der HAW lernten. Änderungen am Kursplan waren innerhalb von zwei bis maximal drei Wochen möglich, wobei man darauf achten muss, wann die Kurse stattfinden (Semester in zwei Hälften aufgeteilt, tw. Kurse über ein halbes und tw. über ein ganzes Semester).

Unterkunft (Suche, Mietpreise, Adressen, die bei der Suche helfen, etc.)

In Schweden gibt es so etwas wie privat vermietete Wohnungen kaum. Bei mir lief alles über Bostad Västerås, die scheinbar einzige Maklergesellschaft für die Stadt (habe zumindest von keiner anderen gehört). Frühzeitig bewerben über deren Website, steht jedoch auch auf der Website der MDH. Mietpreise zwischen etwa 1500€ und 2400€ für ein Semester. Wichtig: es gibt feste Endtermine wo man spätestens ausgezogen sein muss! Mein Apartment lag im Hagastaden, dieses ist etwas weiter von der Uni weg, recht modern und groß, aber leider vor allem von (sehr zurückhaltenden) Schweden bewohnt. Im Nachhinein wäre ich lieber in Kristiansborg bzw Hülphersgatan gelandet, welche eher größeren internationalen WGs gleichen. Außerdem gibt es natürlich die Party-Wohnhäuser Norra Allégatan und Junior. Diese haben jedoch kleine Zimmer, Gemeinschaftsduschen und -küchen tw., bieten aber den Vorteil das man keine Party verpasst. Mehr hierzu nicht, man findet sonst auf den Facebook-Seiten der MDH oder im Internet genug detailliertere Informationen.

Alltag und Freizeit (Lebenshaltungskosten, Kontoeröffnung, Handyanbieter, Veranstaltungen, Sport- und Kulturangebote, etc.)

Lebenshaltungskosten sind weit höher als in Deutschland, typisch skandinavisch. Grundnahrungsmittel teilweise doppelt bis vielfach so teuer (Lidl ist recht günstig wenn man hinkommt, ebenso Netto). Die Ketten ICA, Coop und so weiter sind weit teurer. Ein Laib Brot bei Lidl kostet etwa 2 Euro, ein Liter Milch etwa 1 Euro. Handyanbieter sind super günstig, zu den genauen Angeboten sollte man aber definitiv seine „Fadder“ (s.u.) fragen, oder sonst jemanden aus dem internationalen Komitee. Sportereignisse und Kino (die einzigen standardmäßigen Veranstaltungen die ich besucht habe sind in etwa so teuer wie in Deutschland).

Am schönsten und günstigsten ist es einfach in Schweden in die Natur zu fahren, auch mal weiter weg (Hütten oder AirBnB sind günstig), am besten wenn man jemanden kennt der ein Auto hat. Barbecues an einsamen Seen, Skifahren außerhalb der Saison (Sälen) sind super Gelegenheiten. Manchmal sind wir auch nur aus Jux und Dollerei irgendwo hingefahren, weil wir alle müde und kaputt von einer Party waren oder einfach nichts Besseres zu tun hatten, als ein paar Stunden wandern zu gehen.

Schön ist in Västerås der Lake Mälaren, auf welchem man im Winter Schlittschuhfahren kann und im Sommer Angeln, Kajakfahren oder Schwimmen gehen kann.

Meiner Meinung nach die wichtigsten FB-Gruppen:
International Committee @ MdH
Mälardalen's International Students Västerås

Fazit



Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Super Erfahrung, die ich nicht missen will. Ich habe eine neue Sprache gelernt, viel vom Land gesehen, war in Helsinki und Tallinn, sowie in Oslo, Trondheim, Nordschweden, habe Skifahren gelernt in einer herrlich winterlichen Landschaft, super Leute kennengelernt. War Eisbaden, habe mir Polarlichter gesehen und immer noch eine dicke Liste was noch aussteht. Wie geschrieben, waren wir sehr viel in der Natur unterwegs, an den Wochenenden haben wir sehr viel gefeiert, haben „Cruises“ nach Tallinn und Helsinki gemacht, Freitag Abend los, die Nacht auf dem Schiff gefeiert, am nächsten Tag an der Destination Sightseeing, nochmals auf dem Rückweg nachts gefeiert und dann günstig Bier eingekauft.

Ein paar besondere Tipps(erwähnenswerte Restaurants, Cafés, Partys, besondere Angebote, Möglichkeiten als Student Geld zu sparen, etc.)

Alkohol und Parties sind teuer. Ersteres bringt man am besten aus dem Ausland mit (bzw. Heimatland) außerdem hält man sich am besten an die Tipps und Veranstaltungen die durch die Fadder, so etwas wie OE-Tutoren in Deutschland, bekannt gegeben werden. Hier werden auch Cruises geplant, Ausflüge etc. pp.

Tipps zum Geldsparen gibt es eigentlich nicht. Wer nach Skandinavien geht sollte schon mit 1000-1200 Euro pro Monat rechnen (vorausgesetzt man reist soviel wie ich).

Okay eine Sache gibt es doch zum Sparen und die ist super wichtig wenn man im Flieger reist. Man muss bei SAS innerhalb Europas immer die Jugendtickets nehmen (für Leute unter 26). Hamburg-Stockholm inklusive Gepäckstück vor Weihnachten 42 Euro statt 85 bei Germanwings (was mein Hinflug war) ... wenn man nach Norwegen fährt (möglicherweise auch mittlerweile auf Schweden ausgeweitet) dann unbedingt norwegian.no vergleichen (muss man zwar auf Norwegisch machen, aber wer etwas Schwedisch kann, kann auch Norwegisch lesen; sonst Google Translate benutzen). Auch hier gibt es „Ungdomsbilletter“ zumindest innerhalb Norwegens. Mein Tipp: Nachtbus nach Oslo, von Oslo-Gardermoen kann man günstig in ganz Norwegen herumfliegen, ich war in Trondheim, war super.

Der Hochschulbericht wird anderen interessierten Studierenden auf der Webseite der HAW Hamburg zur Verfügung gestellt.

Mein Name und meine E-Mail Adresse dürfen auf der Webseite veröffentlicht werden:

Ja Nein

Ort, Datum18.3.2015, Hamburg.....

Unterschrift 